56. Bayerischer Zahnärztetag

Abstracts

München, 22. bis 24. Oktober 2015
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgkfo.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel
Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm

www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, München

Präprothetische kieferorthopädische Behandlungskonzepte

Neue Technologien und Materialien eröffnen neue Behandlungskonzepte. In der Kieferorthopädie ermöglichen eine individuelle und gezielte Biomechanik sowie geeignete Materialien eine Übertragung gerichteter Drehmomente und Kräfte. Durch die Nickel-Titan-Legierungen und im Speziellen den sogenannten Compound-Elementen sind orthodontische Zahnbewegungen auch über größere Strecken möglich. Günstige Knochenumbauprozesse können durch die Anwendung der Compound-Materialien initiiert werden. Durch orthodontische Bewegungen in der Sagittalen kann mit präprothetischen Behandlungskonzepten Knochen für die implantologische Versorgung gewonnen werden. Lückenverteilung und generelles orthodontisches Management sind durch die zusätzliche Anwendung von Mikroschrauben auch bei stark reduziertem Zahnbestand möglich. Die anschließende konservistische und prothetische Versorgung wird insbesondere in komplexen Fällen durch die CAD/CAM-Technik wesentlich verbessert und erweitert.

09.15 – 10.00 UHR

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Dr. Cornelius Haffner, München

Ein Gebot der Menschlichkeit – die zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern

Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Deutschland. Auch in Bayern liegen die Prognosen für 2015 bei über 20 000 Asylbewerbern (Stand: 5/2015). Der Vortrag beantwortet Fragen, die sich Zahnärzte aus Bayern stellen, wie z.B.: Welche zahnmedizinischen Behandlungen müssen bzw. dürfen bei Flüchtlingen durchgeführt werden? Was ist bei der Aufklärung und Kommunikation zu beachten? Was darf die Zahnarztpraxis abrechnen? Welche Relevanz hat das Bleiberecht? Was ist bei der zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingskindern zu beachten? Wie sind Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeitsgebot zu vereinbaren? Der Vortrag gibt zudem einen Überblick zu dem Stand der Verhandlungen der KZVB mit dem bayerischen Sozialministerium, dem bayerischen Landkreis- und Städtetag sowie dem Verband der bayerischen Bezirke zur Versorgung von Flüchtlingen.

12.15 – 13.00 UHR

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Dr. Verena Bürkle, Salzburg/Österreich

Frühprothetische Versorgung bei Kindern

Die Ursachen für fehlende Zähne im Kindesalter können Traumata oder Nichtanlagen sein, wie etwa bei der ectodermalen Dysplasie. Am häufigsten kommt es aber immer noch durch Karies zum Zahnverlust. In Abhängigkeit von der Lage und Größe der Lücke, der Anzahl der fehlenden Zähne sowie dem Alter des Kindes kann es zu Änderungen im wachsenden Kiefer bzw. zu Platzverlusten kommen. Die Empfehlungen aus der Literatur für die Versorgung dieser Fälle sind jedoch nicht immer eindeutig. Neben der Funktion muss auch die Ästhetik und die damit verbundene Lebensqualität berücksichtigt werden. Welche Indikationen und Kontraindikationen für die frühprothetische Versorgung gibt es nun? Welche Versorgungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung und wie praxistauglich sind sie? Diese Aspekte sollen anhand anschaulicher Fallbeispiele dargestellt werden.

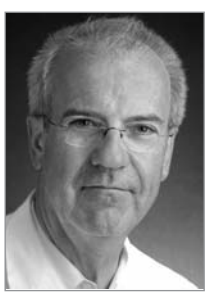
16.30 – 17.15 UHR

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Füllungstherapie in der Kinderzahnheilkunde

In Bayern wird immer noch fast die Hälfte aller Kinder mit Karies eingeschult. Eine große Anzahl dieser Milchzähne mit kariösen Läsionen bleibt unversorgt. Es fallen aber auch jugendliche Patienten mit überdurchschnittlich viel Karies(erfahrung) oder mit Strukturanomalien hauptsächlich an den 6-Jahr-Molaren oder Frontzähnen auf. Vor diesem Hintergrund sollen im Vortrag folgende Fragen beantwortet werden: Welche morphologischen Besonderheiten der 1. Dentition sind für die Füllungstherapie von Bedeutung? Muss Karies noch entfernt werden? Noninvasiv versus invasiv: Ab wann sollte „gebohrt" werden? Welche Möglichkeiten zur Schonung der Zahnhartsubstanz haben wir heute? Wie funktioniert die adhäsive Zahnheilkunde im Milchgebiss? Welches Füllungsmaterial kann je nach Indikation empfohlen werden? Füllung oder Krone: Wo sind die Grenzen der Füllungstherapie? Das Problem MIH: Wie können wir diesen Kindern helfen?

10.00 – 10.45 UHR



Prof. DDr. Georg Watzek, Wien/Österreich

Implantate bei Jugendlichen

Die Behandlung von Zahnaplasien oder Zahnverlusten bei Jugendlichen mittels herkömmlicher Möglichkeiten des Zahnersatzes hat sich aus verschiedenen Gründen vielfach als unzureichend erwiesen. In Anbetracht des heutigen Standes der oralen Implantologie scheint es naheliegend, das Behandlungsspektrum durch den Einsatz implantatgetragener Zahnversorgungen zu erweitern. Auf Basis der Behandlung von mehr als 500 Patienten und einer Nachbeobachtungsdauer von bis zu 20 Jahren ergeben sich je nach Alter der Patienten sowie Lokalisation und Ausdehnung des zahnlosen Areals unterschiedliche implantologische Indikationsstellungen, um einerseits lokale Wachstumsdefizite oder aber andererseits funktionelle Fehlentwicklungen, schleimhautgetragene Prothesen, umfangreiche Korrekturoperationen und nicht zuletzt soziale Belastungen zu vermeiden.

14.00 – 14.45 UHR

Prof. (Univ. Zagreb) Dr. Alexander Gutowski, Schwäbisch Gmünd

Schienentherapie – ein Erfolgskonzept bei der Behandlung von Funktionsstörungen im stomatognathen System

Die Therapie mit Aufbissschienen in Kombination mit Physiotherapie hat sich bei der Behandlung von Funktionsstörungen im stomatognathen System mit Auswirkungen auf die Zahnhartsubstanz, den Zahnhalteapparat, die Muskulatur und die Kiefergelenke seit Jahrzehnten bewährt. Bei der rekonstruktiven Therapie des Abrasionsgebisses mit einer damit verbundenen notwendigen Erhöhung der okklusalen Vertikaldimension ist eine vorausgehende Schienenbehandlung ebenfalls zwingend angezeigt. Im Vortrag wird detailliert und Step by Step dargestellt, wie eine solche Schienentherapie idealerweise und Erfolg versprechend durchgeführt wird. Die Teilnehmer sollen bei gutem Willen und weiterem Studium der Materie in die Lage versetzt werden, das Gezeigte in der Praxis umzusetzen und dadurch die Schienentherapie entscheidend zu verbessern.

17.15 – 18.00 UHR

Dr. Anton Schweiger, München

Abrechnung kieferorthopädischer Behandlungen

Die Abrechnung kieferorthopädischer Behandlungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung ist insbesondere durch die Einführung der Kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG) und die KFO-Richtlinien deutlich differenzierter geworden. Der Leistungsanspruch des(r) gesetzlich krankenversicherten Patienten(in) wird dabei bisweilen fehlinterpretiert. In diesem Spannungsfeld ist es umso wichtiger, sich die Grundlagen kieferorthopädisch-vertragszahnärztlicher Tätigkeit erneut ins Gedächtnis zu rufen.

11.30 – 12.15 UHR

Dr. Klaus Hertrich, Erlangen

Zahntransplantation – eine Alternative?

Für eine Lückenversorgung im Fall fehlender Zähne stellt sich immer die Frage, ob ein kieferorthopädischer Lückenschluss erreicht werden kann oder ob entsprechender Zahnersatz vorzusehen ist. Wenn die Indikation für einen kieferorthopädischen Lückenschluss nicht gegeben ist, muss bis zur definitiven Versorgung häufig eine große Zeitspanne mit provisorischen Versorgungen überbrückt werden. Die Vorteile autologer Transplantation von Zähnen bei Jugendlichen liegen, die richtige Indikationsstellung vorausgesetzt, in mehreren Bereichen. Bei langfristiger Erfolgswahrscheinlichkeit von über 90 Prozent werden frühzeitig physiologische gingivale Verhältnisse erreicht, und die transplantierten Zähne können kieferorthopädisch in eine korrekte Lage mit regelrechtem Verlauf des Limbus alveolaris bewegt werden.

15.00 – 15.45 UHR

Dr. Michael Rottner, München

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (optional)

Die Aktualisierung der Röntgenfachkunde gemäß Röntgenverordnung (RöV) im Strahlenschutz kann im Rahmen des 56. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig dafür ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 23. Oktober 2015, und Samstag, 24. Oktober 2015. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt.

18.15 – 18.45 UHR

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Der 56. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten vier Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt. Der Prüfungsbogen ist unbedingt zur Veranstaltung mitzubringen.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.

Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Veranstaltungsort: Bitte beachten Sie die Ausschilderung vor Ort!

Samstag, 24. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Dr. Johann Müller, München

Tägliche Praxis der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie

Zahlreiche Dozenten suggerieren, dass die CMD-Therapie – unabhängig von der angewandten Methode – immer die gleichen (guten) Erfolgsraten aufweist. Dabei wird an erster Stelle auf prospektive Studien verwiesen, die belegen sollen, dass multikausale, vor allem psychische Faktoren für die subjektiven Empfindungen ursächlich sind. Für eine zahnärztliche Funktionsdiagnostik, insbesondere für eine funktionelle zahnärztliche Therapie, würde somit praktisch keine medizinische Notwendigkeit (mehr) bestehen. Der Dozent zeigt anhand seines seit mehr als 20 Jahren praktizierten systematischen Konzeptes, dass viele Widersprüche auf eine unzureichende Diagnostik zurückzuführen sind und zahnärztliche Maßnahmen häufig eine kausale – nicht nur eine symptomatische – Therapie bei CMD ermöglichen.

11.30 – 12.15 UHR

Prof. Dr. Dr. Martin Gosau, Nürnberg

Müssen Weisheitszähne immer entfernt werden?

Diese Frage soll anhand klinischer Beispiele aus allen Bereichen der Oral- und MKG-Chirurgie umfassend behandelt werden. Nach Besprechung der Symptome in Zusammenhang mit Erkrankungen von Weisheitszähnen und der damit verbundenen Untersuchung und Diagnostik wird die Indikation und Entscheidungsfindung zur Weisheitszahnentfernung erläutert. Indikationen zur Weisheitszahnentfernung (aus kieferorthopädischer Sicht): Einstellung von Weisheitszähnen mittels KFO; Weisheitszähne mit pathologischen Veränderungen (Zysten, Tumore); Weisheitszähne im Bruchspalt bei Kieferwinkelfrakturen; Weisheitszähne im Osteotomiegebiet bei Umstellungsosteotomien; Weisheitszähne vor Bestrahlung und bei Bisphosphonattherapie. Zum Abschluss Besprechung von Komplikationen bei Weisheitszahnentfernungen und mögliche Komplikationen bei der Belassung von Weisheitszähnen.

12.15 – 13.00 UHR

Samstag, 24. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius, München

Ethiopian jaws – rekonstruktive Gesichtschirurgie zwischen München und Addis Abeba

Mit Unterstützung des Vereins „Zahnärzte helfen" erfolgen humanitäre Hilfsaktionen in Addis Abeba und München, zumeist plastisch-rekonstruktive Eingriffe im Kiefer-Gesichtsbereich bei Patienten mit Entstellungen durch Noma und vernachlässigte benigne Tumoren in der Unter- oder Oberkiefer- bzw. Mittelgesichtsregion. Die Eingriffe führen interdisziplinär und international zusammengesetzte Teams durch. Die Operationen werden mit CT-basierten virtuellen Planungs- und CAD/CAM-Verfahren vorbereitet. Diese erlauben – mit Anfertigung individueller Cutting Guides und spezifischer Osteosynthese-Materialien – auch Patienten mit komplexen „Jaw"-Defekten oder Tumoren unter Low Resource-Bedingungen (wie in Äthiopien) zu versorgen. Die Zahl der Operationen in München geht zurück – zum Vorteil der behandelten Patienten.

14.45 – 15.30 UHR

Dr. Björn Ludwig, Traben-Trarbach

Implantate als Verankerungselemente in der Kieferorthopädie

Die skelettale Verankerung ist in der Kieferorthopädie seit über zehn Jahren aktuell. Nach der anfänglichen Euphorie über diese Technik hat sich im Laufe der Zeit durch hohe Schrauben-Verlustraten und schlecht funktionierende Biomechaniken einige Frustration eingestellt. Anhand der Indikation Lückenschluss bei Nichtanlagen stellt der Vortrag die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen dieser Behandlungsmethode dar. Beim Lückenschluss spielt die Kieferorthopädie eine wichtige Rolle. Die Verankerung muss stabil sein und auch viel allgemeinzahnärztliches Wissen in das „Finishing" einfließen. Der Vortrag stellt Grundprinzipien und klinische Leitlinien zum kieferorthopädischen Lückenschluss vor. Indikationen, Kontraindikationen und therapeutisches Vorgehen werden diskutiert.

16.15 – 17.00 UHR

Samstag, 24. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Dr. Barbara Holzschuh, Bergen

Dentoalveoläre Traumatologie: abgeschlossenes versus nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum

Das Behandlungskonzept von dentoalveolären Verletzungen hängt neben der Art des Traumas (Zahnhartsubstanz-, Dislokations- oder Kombinationsverletzung) auch von dem Stand des Wurzelwachstums des betroffenen Zahnes ab. Da das Regenerationspotenzial der Pulpa sich mit fortschreitendem Reifegrad der Wurzel verringert, ist bei Zähnen mit abgeschlossenem Wurzelwachstum – je nach Schweregrad der Verletzung – häufiger mit einer Pulpanekrose zu rechnen als bei unreifen Zähnen. Kommt es allerdings bei Zähnen mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum doch zu einer Infektion und Nekrose der Pulpa, erschweren das weite apikale Foramen und die dünnen Wurzelwände die endodontische Behandlung dieser Zähne.

09.15 – 10.00 UHR

Dr. Christoph Kaaden, München

Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie

Oft sind es nicht die lehrbuchmäßig gemeisterten „Sonntagsfälle", aus denen Fortbildungsteilnehmer praktischen Nutzen ziehen, sondern es sind eher Misserfolge, die einschneidende Lerneffekte mit sich bringen. Ziel des Vortrages ist es, die Behandlungsabfolge einer modernen endodontischen Behandlung Schritt für Schritt intensiv zu beleuchten und anhand von zahlreichen klinischen Fallbeispielen auf potenzielle Fehlerquellen und deren Vermeidung einzugehen.

10.00 – 10.45 UHR

ZA Peter Reithmayer, München / Leo Hofmeier, München

Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein – internationale Hilfsprojekte bayerischer Zahnärzte

Die bayerischen Zahnärzte engagieren sich weltweit in zahlreichen Hilfsprojekten. Sowohl fachlich als auch logistisch stellen diese Projekte eine gewaltige Herausforderung dar. Vor allem in Entwicklungsländern sind die Zahnärzte mit Krankheitsbildern konfrontiert, die es in Deutschland schon lange nicht mehr gibt. Die beiden Referenten berichten über die Einsätze bayerischer Zahnärzte in Nepal und Äthiopien. Im Mittelpunkt stehen dabei die zahnmedizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie die Prophylaxe. Der Vortrag soll auch dazu beitragen, das ehrenamtliche Engagement vieler Zahnärzte sowie die hohe Spendenbereitschaft der Kollegen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

14.00 – 14.45 UHR

Dr. Dipl.-Psych. Jutta Margraf-Stiksrud, Marburg

Persönlichkeitsunterschiede von Kindern berücksichtigen – kieferorthopädischen Behandlungserfolg steigern

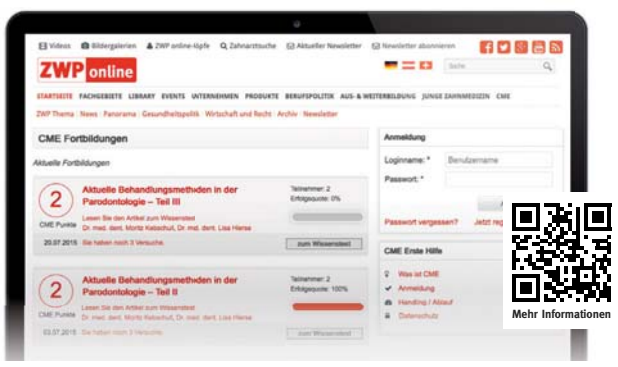
Der Erfolg einer kieferorthopädischen Behandlung wird wesentlich durch die Bereitschaft zur Mitarbeit bestimmt. Das heißt konkret, Empfehlungen des Behandlers zu folgen, Mundhygiene optimal durchzuführen, die Geräte angemessen einzusetzen und regelmäßige Kontrollen einzuhalten. Dazu Kinder und Jugendliche während der Behandlungsphase wiederholt zu motivieren, ist entscheidend und kann nur gelingen, wenn individuelle Besonderheiten der jungen Patienten berücksichtigt werden. Im Zentrum der Aus- führungen steht der Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Persönlichkeitseigenschaften bei Kindern und einer darauf abgestimmten, angemessenen Ansprache durch den Behandler, um die Wirkung von Anreizen, Verstärkungen und anderen Maßnahmen zur Verhaltensregulation günstig zu beeinflussen.

17.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

CME-Fortbildung auf ZWP online –
Praxisnah, kostenlos & zertifiziert

www.zwp-online.info/cme
FINDEN STATT SUCHEN
ZWP online



FREITAG, 23. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Irmgard Marischler, Bogen

Von FU bis KFO – Mehrkosten und Zusatzvereinbarungen

Erläutert werden: die Früherkennungsuntersuchung im dritten Lebensjahr, die Prophylaxeunterweisung der Eltern zur Unterstützung der Kinder, die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen in der Praxis (Remotivation, Fissurenversiegelung) als vorbeugende Kariestherapie sowie kieferorthopädische Behandlungen im jugendlichen Alter. Außerdem stehen die korrekte Abdingung und Abrechnung bei Kassen- und Privatpatienten im Mittelpunkt dieses Vortrags: bei konservierenden Behandlungsmethoden (Füllungstherapie, Endo), chirurgischen Eingriffen (KFO-Implantat, Entfernung der Weisheitszähne) und bei Schienentherapien. Auch bei der sehr jungen GKV-Klientel gibt es Möglichkeiten der Mehrkostenvereinbarung sowie Zusatzvereinbarungen. Mit Fallbeispielen wird das notwendige Know-how vermittelt, damit die Zahnmedizinische Fachangestellte mit dieser Thematik routiniert, professionell und wirksam umgehen kann.

09.15 – 10.45 UHR

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Frühkindliche Karies – ein gelöstes Problem?

Frühkindliche Karies wird definiert als „das Vorkommen von mindestens einer zerstörten, (aufgrund von Karies) fehlenden oder gefüllten Milchzahnfläche bei einem Kind unter 6 Jahren". Die spezifische Einteilung erfolgt altersorientiert. Bei Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Vorkommen einer Glattflächenkaries als der Beginn der schweren Form frühkindlicher Karies gewertet. Im Zeitraum des dritten bis fünften Lebensjahres wird das Auftreten von mindestens einer Glattfläche mit Karieshistorie eines Oberkiefer-Frontzahnes als problematisch beurteilt. In Bayern haben etwa 15 Prozent der Dreijährigen Karieserfahrung. Sie bleiben häufig unversorgt. Vor diesem Hintergrund werden im Vortrag folgende Themen näher beleuchtet:

- Ursachen der Erkrankung
- Möglichkeiten der Prävention für das zahnärztliche Personal
- Behandlungsstrategien und Nachsorge

11.15 – 12.45 UHR

Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer, Homburg

Verschiedene Narkoseformen in der Praxis – von der Oberflächenanästhesie bis ITN

Für die lokale Schmerzausschaltung in der zahnärztlichen Praxis steht eine Vielzahl von hochwirksamen Lokalanästhetika zur Verfügung. Zu ihrer Applikation können verschiedene Techniken eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um die Oberflächen-, Infiltrations- und Leitungsanästhesie sowie die intraligamentäre und ossäre Anästhesie. Neben den lokal wirksamen Anästhetika kann auch eine zentrale Schmerzausschaltung durch eine Intubationsnarkose erfolgen. Die Zunahme der Nachfrage nach schmerz- und angstfreier Behandlung – auch in der zahnärztlichen Praxis – hat zum Einsatz von Substanzen zur zusätzlichen Sedierung auf intravenösem Wege geführt. Eine seit Kurzem propagierte Methode zur angstfreien Behandlung ist die Inhalation von Lachgas. Vor- und Nachteile, Sicherheitsanforderungen und Praktikabilität sowie Grenzen der jeweiligen Techniken werden erläutert.

14.00 – 15.30 UHR

Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, München

Habits und Fehlstellungen

Habituelle Fehlfunktionen sind schlechte Angewohnheiten der Patienten, die zu einer Zahnfehlstellung führen können. Diese, durch exogene Faktoren verursachten Fehlstellungsanomalien, betragen 45 Prozent der Zahnfehlstellungen. Die Beseitigung von Habits vor und während der kieferorthopädischen und/oder orthodontischen Therapie ist wichtig. Lutschhabit, Mundatmung, Zungendysfunktion und Nägelbeißen sind Habits, die zu Zahnfehlstellungen wie offenem Biss, Kreuzbiss, Klasse II-Anomalie oder einer protrudierten lückigen Front führen können. Zur Beseitigung dieser Habits können myofunktionelle Übungen und eine Mundvorhofplatte als vorbereitende kieferorthopädische Maßnahme eingesetzt werden. Die elastische Mundvorhofplatte zeigt Wirkung im Sinne eines Faceformers. Über Aktivierung der perioralen Muskulatur kommt es neben dem Mundschluss zu einer Retrusion der Inzisiven und Korrektur des offenen Bisses. Der Patient muss entsprechende myofunktionelle Übungen durchführen.

16.00 – 17.45 UHR

Samstag, 24. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Johannes Hübner, München

Impfschutz und Kinderkrankheiten in der zahnärztlichen Praxis

Kinderkrankheiten sind keine harmlosen Erkrankungen, sondern Infektionen, die bei Kindern und Erwachsenen zu schweren Verläufen und Folgeschäden führen können. Die meisten dieser Erkrankungen sind durch Impfungen zu verhindern. Diese dienen deshalb nicht nur zum Selbstschutz, sondern auch zur Verhinderung der Übertragung, was besonders bei medizinischem Personal von großer Bedeutung ist. Im Vortrag werden die wichtigsten Kinderkrankheiten und typische Manifestationen besprochen. Gleichzeitig wird auf die notwendigen Impfungen sowie die Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission (STIKO) hingewiesen.

09.15 – 10.45 UHR

Stefan Duschl, München

Fit am Arbeitsplatz durch gesunde Ernährung

Die Ernährung ist eine wesentliche Säule der täglichen Gesundheitsförderung. Der Körper benötigt für jede Situation und Lebensphase mikronährstoffreiche Lebensmittel, die den Stoffwechsel optimal unterstützen und Beschwerden vorbeugen. Eine bewusste Ernährungsweise steigert die Lebensqualität und kann in der Prophylaxe auch dem Patienten gut vermittelt werden. Dies schafft zusätzliche Behandlungskonzepte für die Zahnarztpraxis. Gemeinsames Essen in der Praxis fördert die Teambildung und eine gesunde Unternehmenskultur. Eine zusätzliche frische, vitalstoffreiche Kost während der Pausen steigert die Widerstandskraft und die Leistungsfähigkeit. In diesem Vortrag lernen die Teilnehmer Möglichkeiten für eine genussvolle und moderne Ernährungsweise für spürbar mehr Vitalität kennen.

11.15 – 12.45 UHR

Klaus Kratzer, Gablingen

Cybermobbing

Im Vortrag werden neueste Zahlen aus der JIM-Studie (Jugend-Informations-Multimediastudie) und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Cybermobbing erläutert. Die Problematik des Cybermobbing im Vergleich zum herkömmlichen Mobbing wird aufgezeigt. Der Referent gibt auch Verhaltenstipps und klärt über Schutzmöglichkeiten auf. Ferner werden Präventionsmodelle vorgestellt.

14.00 – 15.30 UHR

Samstag, 24. OKTOBER 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Dr. Peter Klotz, Germering

Häufige Abrechnungsfehler bei Wiederherstellungsmaßnahmen und Suprakonstruktionen

Im Vortrag werden häufige Abrechnungsfehler von Wiederherstellungsmaßnahmen und Suprakonstruktionen bei gesetzlich versicherten Patienten erläutert. Dabei geht es insbesondere um folgende Themen, die auch an Beispielen erläutert werden:

- Festlegung der Festzuschüsse
- Berechnung des Honorars nach BEMA/GOZ
- Berechnung der Laborkosten nach BEL/§9 GOZ
- Beispiele

16.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

Vorankündigung

57. Bayerischer Zahnärztetag

München, 20. bis 22. Oktober 2016
The Westin Grand München

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer

eazf

DGZ

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur